

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 228.

Freitag den 4. Oktober 1872.

(390—1)

Nr. 6474.

Concurs-Verlautbarung.

Bei den Bezirkshauptmannschaften Pisino und Bolosca sind zwei von dem k. k. Ackerbauministerium für die Staatsforstaufsicht sistemisierte Forstcommissär-Stellen zu besetzen.

Dem Forstcommissär von Pisino werden 8 und jenem von Bolosca 5 Gerichtsbezirke zugewiesen. Weiterem wird noch ein Forstassistent für den Bezirk Castelnovo beigegeben.

Mit dieser Stelle ist je eine jährliche Bestallung von 800 fl., ein Reisepauschale von 300 fl. und ein Pauschale für Schreibrequisiten, Amtslocale und Wohnungsmiethen von 100 fl. verbunden.

Bewerber um diese Forstcommissärstellen haben ihre forstliche Befähigung, ein Alter unter 40 Jahren, dann die Kenntniss der deutschen, italienischen und einer slavischen Sprache nachzuweisen.

Ferner werden zwei Forstassistenten mit dem Amtsfize in Castelnovo und in Flitsch aufgenommen.

Für diese Posten ist eine jährliche Bestallung von 500 fl., und wenn der Bewerber die höhere Forst-Staatsprüfung noch nicht bestanden hat, mit 400 fl., dann ein Reisepauschale von 200 fl. und ein Quartiergeld und Schreibpauischale von 60 fl. sistemisiert.

Bewerber um eine dieser Stellen haben nachzuweisen die erhaltene forstliche Befähigung, dann die Kenntniss der deutschen und einer slavischen Sprache.

Sowohl die Forstcommissäre wie die Forstassistenten werden zwar in ihrer Eigenschaft als öffentliche Organe in Eid und Pflicht genommen, selbe haben jedoch nicht die Ansprüche wirklicher Staatsbeamten, und ihre Bezüge laufen nur für die Dauer ihrer Dienstleistung.

Die gehörig instruierten Gesuche sind bis Ende Oktober d. J.

bei der k. k. Statthalterei in Triest einzubringen. Triest, am 30. August 1872.

A. k. Statthalterei.

(379—3)

Nr. 5400.

Rundmachung.

Das hohe k. k. Oberlandesgericht hat mit Beschlusse vom 5. September l. J., Z. 12986 und 1094, gegen den Notar Josef Sterger in Krainburg die mittlerweileige Suspension vom Amte zu verhängen befunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Laibach, am 17. September 1872.

A. k. Landesgericht.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 228.

(2247—1)

Nr. 5182.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Krissper, durch Herrn Dr. Robert v. Schrey, die executive Feilbietung der dem Herrn Franz Zajc, Bildhauer in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 228 fl. 90 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke, verschiedene Statuen, Lindenbretter und Steine etc., bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, die erste auf den

8. Oktober

und die zweite auf den

22. Oktober 1872,

jedesmal 9 Uhr vormittags, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen so gleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 7. September 1872.

(2235—1)

Nr. 2787.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Mathias Raucic von Zaurac, Besitzers in Zaurac Haus-Nr. 8, Urb.-Nr. 15/11 ad Vach, in die Einleitung der Amortisirung der ob dieser Realität für Herrn Mathias Susti vermög. Tschittel-Urkunde vom 15. September 1811 seit mehr als 50 Jahren haftenden Sakpost per 62 fl. 30 kr. gewilliget worden, daher zur Anmeldung der auf diese Tabularforderungen machen zu wollenden Ansprüche eine Frist von einem Jahre, und zwar bis zum

1. Dezember 1873,

mit dem Beisatze bestimmt wird, daß wenn binnen dieser Frist nicht bekannt werden würde, es seien die Gläubiger dieser Forderung noch am Leben oder Erben derselben vorhanden, auf weiteres Anlangen des obgenannten Realitätenbesizers die gedachte Sakpost gelöscht werden wird.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 19ten September 1872.

(2250—1)

Nr. 10.143

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Mihovec als Alleinerbe nach seinem Sohne Johann Mihovec von Laibach wider die Eheleute Matthäus Kozelj, derzeit im Inquisitionshause zu Laibach, und Maria Kozelj geb. Supanitz, rücksichtlich deren unbekannte Erben durch einen aufzustellenden curator ad actum unterm 19. Juni 1872 sub Zahl 10.143, die Klage peto. 79 fl. sammt Anhang hiergerichts überreicht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

15. Oktober l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und ein Rubrikbescheid dem, den unbekannten Rechtsnachfolgern nach Maria Kozelj aufgestellten curator ad actum Dr. Munda zugestellt worden.

Dessen werden die gedachten unbekannten Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens diese Streitfache mit dem aufgestellten curator ad actum verhandelt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Juli 1872.

(2115—3)

Nr. 4109.

Erinnerung

an Mathias Pasic von Strelkovic. Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Pasic von Strelkovic Nr. 14 hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Pochlin von Mödling wider denselben die Klage sub praes. 9. Februar 1872, Z. 1150, und Klage-reassumierungs-Gesuch de praes. 18. Juni 1872, Z. 4109, peto. Pränotationsrechtsfertigung und 148 fl. c. s. c. hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 d. f. B. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Furlan von Mödling als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Mödling, am 18. Juni 1872.

(2173—3)

Nr. 20.521.

Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Koprivc von Piansbach die exec. Feilbietung der dem Johann Anenit von Verh gehörigen, gerichtlich auf 1544 fl. 20 kr. geschätzten, im Grdb. Auerberg sub Urb.-Nr. 379 Tom. I vorkommenden Realität peto. 150 fl. sammt Anhang reassumando bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

9. Oktober d. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der Luzia Anenit von Verh und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Rudolf zum curator ad actum bestellt worden ist.

Laibach, am 16. Dezember 1871.

(1891—3)

Nr. 3330.

Erinnerung

an Johann Richter von Malgern, Johann Rohrer, Johann Köher und Johann Kize von Rußbach.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den Johann Richter von Malgern, Johann Rohrer, Johann Köher und Johann Kize von Rußbach hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte Johann Smut, durch seine Mutter, und Jakob Perdevon Töplcel, durch Dr. Benedikt, die Klage peto. Anerkennung der Indebithaftung und Extabul.-Gestattung eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den

11. Oktober 1872

früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Birant in Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und

die zu deren Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. April 1872.

(1874—3)

Nr. 4980.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franz Schain und Ferni Zuzel, Cessionäre des Johann Gradic als Cessionäre des Herrn Anton Gradic, die mit dem Bescheide vom 8. Februar 1872, Z. 1010, auf den 21. Juni 1872 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Lorenz Schain von Zuzel Nr. 28 gehörigen, im Grundbuche ad Steinberg sub Urb.-Nr. 3 1/2 vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhang und mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den

11. Oktober 1872

übertragen worden. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten Juni 1872.

(1914—3)

Nr. 1684.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aerals und Grundentlastungs-fon-des, die Relicitation, der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. XIII, Fol. 21 vorkommenden, auf Peter Starf und Jenze Schmalzel vergewährten, gerichtlich auf 45 fl. bewerteten, dann der im nämlichen Grundbuche sub Tom. XV, Fol. 62 und 63 vorkommenden, auf Peter Bizal und Peter Maierle vergewährten, gerichtlich auf 42 fl. bewerteten, laut Licitationsprotokoll vom 10. Juli 1869, Z. 2887, vom Martin Maierle aus Bornschloß um den Gesamtmeißel pr 87 fl. erstandenen Realitäten wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

9. Oktober d. J.,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realitäten um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. März 1872.